

Intellectual Property

Geistiges Eigentum in Unternehmensfinanzierung berücksichtigen

▲ In der modernen Wissensgesellschaft gewinnt geistiges Eigentum als Produktionsfaktor zunehmend an Bedeutung. Schon heute ist es in innovativen Unternehmen nicht selten der wichtigste Vermögenswert. Weil materielle Sicherheiten jedoch häufig fehlen, stellt diese Entwicklung kapitalsuchende Unternehmen vor große Herausforderungen. Denn Kreditinstitute akzeptieren beispielsweise Patente bislang nur in geringem Umfang als Sicherheit. „Diese Zurückhaltung ist nicht verständlich“, sagt **Claus Dürr**, **Vantargis**-Vorstand und Referent eines jüngst in Frankfurt von **Baker & McKenzie** organisierten Seminars zum Thema IP. Schließlich habe die Sicherheit über die realisierbaren Verwertungserlöse aus immateriellen Vermögenswerten zugenommen. Für solche Werte, wie Patente und Marken, gäbe es eine wachsende Zahl an allgemein anerkannten Bewertungsverfahren. Vor diesem Hintergrund sind alternative Leasing-Finanzierungskonzepte insbesondere für mittelständische Gesellschaften attraktiv. So wird z.B. über ein so genanntes Sale-and-Lease-Back-Modell das geistige Eigentum zunächst gekauft und über einen Nutzungsüberlassungsvertrag wieder zur Verfügung gestellt. Vertraglich werden das Finanzierungsvolumen, die Laufzeit und das Nutzungsentgelt geregelt. Vorteilhaft ist, dass die Kredite der Hausbanken unbelastet bleiben, das Kapital schnell verfügbar ist und die IP-Sicherheiten angemessen bewertet werden.

Schutz vor Schaden an bereits bestehendem geistigen Eigentum bietet die Expertengruppe für gewerblichen Rechtsschutz von Baker & McKenzie mit Hilfe eines speziellen „Global IP Manager“-Programms zur Entwicklung von Marken-Portfolios. „Das über das Internet vernetzte Managementsystem ermöglicht es den Unternehmen, effizient mit externen Beratern zu kommunizieren oder im Portfolio zu recherchieren“, so **Dr. Rembert Niebel**, Partner bei Baker & McKenzie. Die rechtliche Betreuung in Markenangelegenheiten bietet die Kanzlei im Rahmen des Verwaltungssystems optional an. Derzeit betreut die Sozietät weltweit mehr als 200 000 Marken.

Nieding + Barth

Antrag auf Bestellung eines Sonderprüfers auf HV der HRE

▲ Die auf Anlegerschutz spezialisierte Kanzlei **Nieding + Barth** wird auf der diesjährigen Hauptversammlung der **Hypo Real Estate (HRE)** am 27.5.08 die Bestellung eines Sonderprüfers beantragen. Die Kanzlei wird rd. 100 Mandate vertreten. Ziel des Antrags ist es, festzustellen, ob die HRE Aktionäre und Interessenten hinsichtlich des HRE-Engagements in US Subprime-Hypotheken falsch informiert hat und den Aktionären auf Grund des absehbaren Wertverfalls der Aktie damit Schadensersatzansprüche zustehen. Die Sonderprüfung wird jedoch nur eingeleitet, wenn der Antrag zur Bestellung eines Sonderprüfers auf der Hauptversammlung eine Stimmenmehrheit findet.

Aktionäre können ihre Stimme bis zum Tag der Hauptversammlung auf die Kanzlei übertragen und unterstützen damit den Einsatz eines Sonderprüfers. Grund für dieses Vorgehen ist die Wertberichtigung des Unternehmens aus seinem US-CDO-Portfolio infolge der Subprime-Krise in Höhe von 390 Mio. Euro, von denen 295 Mio. Euro ergebniswirksam wurden, und dem daraus resultierenden Kurseinbruch der HRE-Aktie. Bis zu den Wertberichtigungen im Januar wies Vorstandschef **Georg Funke** jedoch regelmäßig darauf hin, dass die HRE nicht in dem durch die Subprime-Krise betroffenen Marktsegment investiert habe und damit nicht von der Krise betroffen sei.

Den nächsten rechtlichen Schritt – die Antragstellung vor Gericht – bereitet Nieding + Barth bereits vor. Dieser ist erforderlich, wenn die Antragstellung auf der Hauptversammlung keine Mehrheit findet.

Das Neueste in Kürze

▲ **Freshfields Bruckhaus Deringer** hat **Beiersdorf** beim Verkauf von Produktions- und Logistikflächen mit einem Volumen von 198 000 qm in Hamburg-Harburg an **AMB Property Corporation** sowie dem Outsourcing ihrer zentralen Logistikaktivitäten an **Kühne + Nagel** beraten. Der Transaktion war ein mehrmonatiges paralleles Bieterverfahren für die Veräußerung der Liegenschaft einerseits und die Vergabe des Logistikauftrags andererseits vorausgegangen. Das Freshfields-Team wurde vom Partner **Dr. Stephan Waldhausen** (Unternehmensrecht) geleitet.

▲ **CMS Hasche Sigle** hat die **Gamma Service Recycling** beim Erwerb der Sparte Isotopenverfahrenstechnik vom Insolvenzverwalter des Unternehmens **Hans Wälischmiller** beraten. Mit der Übernahme erweitert die Gamma Service Recycling ihr Produktportfolio um die Herstellung von radiochemischen, radiopharmazeutischen und nuklearmedizinischen Anlagen. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Das Beraterteam von CMS Hasche Sigle wurde vom Berliner Partner **Ralf Kurney** (Corporate/M&A) angeführt.

▲ **SJ Berwin** hat **3i** bei der steuerlichen Transaktionsstrukturierung im Rahmen der Übernahme der **DC DruckChemie-Gruppe** beraten. Der Enterprise Value wurde bei 133 Mio. Euro angesetzt. Das Team von SJ Berwin wurde vom Frankfurter Partner **Gerald Thomas** (Tax) federführend geleitet.

▲ **Oppenhoff & Partner** hat die **Labelux Gruppe**, eine neu gegründete Luxusgüterholding der **Joh. A. Benckiser**, bei der Akquisition der **Bally International** federführend begleitet. Die Mandatsführung bei dieser Transaktion oblag den Partnern **Dr. Georg Maier-Reimer** und **Dr. Günter Seulen** (beide Gesellschaftsrecht/M&A).